



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Finanzkommission  
vom: 30. Mai 2013  
zur Vorlage Nr.: [2013-144](#)  
Titel: **Nachtragskredite zum Budget 2013**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Finanzkommission an den Landrat

### Nachtragskredite zum Budget 2013

Vom 30. Mai 2013

#### 1. Ausgangslage

In § 24 Absatz 3 des Finanzhaushaltsgesetzes ist festgeschrieben, dass der Regierungsrat dem Landrat rechtzeitig Nachtragskreditbegehren unterbreiten muss, wenn der Voranschlag für eine Aufgabe keinen – oder keinen genügenden – Kredit enthält.

Gleichzeitig informiert der Regierungsrat über die voraussichtliche Entwicklung der Einnahmen, der Minder Ausgaben und der zwingend vorgeschriebenen Ausgaben des laufenden Haushalts.

#### 2. Kommissionsberatung

Die Finanzkommission behandelte diese Vorlage an ihrer Sitzung vom 22. Mai 2013. Sie wurde dabei begleitet von Regierungsrat Adrian Ballmer, Roger Wenk, Finanzverwalter, Ruedi Metzger, FKD, Leiter Finanzplanung und Controlling, und Roland Winkler, Vorsteher Finanzkontrolle.

Zum beantragten Nachtragskredit hörte die Finanzkommission Stephan Mathis, Generalsekretär der Sicherheitsdirektion, und Gerhard Mann, Generalsekretariat SID, Leiter der Hauptabteilung Bewilligungen, Freiheitsentzug und Soziales, an.

#### 3. Nachtragskredit: P2400 Generalsekretariat SID Hauptabteilung Bewilligungen, Freiheitsentzug und Soziales

##### Begründung der Regierung

Seit der Schliessung des Bezirksgefängnisses Laufen im Jahr 2001 sind die Insassen anderweitig im Kanton untergebracht. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Haftplätzen wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Kapazitäten der drei übrigen Gefängnisse zu erhöhen; auch die regionale Zusammenarbeit wurde verstärkt. Diese Möglichkeiten sind nun ausgeschöpft. Gleichzeitig hat sich, u.a. wegen der angespannten Haftplatzsituation in der ganzen Schweiz und des stark zunehmenden «Kriminaltourismus» (u.a. Einbruchdiebstähle), der Bedarf nach Haftplätzen weiter erhöht.

Das voraussichtlich per Juni 2014 in Betrieb gehende Gefängnis in Muttenz wird gegenüber heute zwölf Haftplätze mehr aufweisen.

Ein Zuwarten ist angesichts der aktuellen Lage nicht möglich. Aus diesem Grund soll das Bezirksgefängnis Laufen kurzfristig und vorübergehend wieder in Betrieb genommen werden (von Juli 2013 bis Sommer 2014).

Die baulichen Massnahmen (z.B. für die Sicherheit) kann das Hochbauamt aus laufenden Mitteln finanzieren. Für die Betriebskosten ist allerdings ein Nachtragskredit von insgesamt Fr. 437'200 nötig. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Lohnaufwand für 3.8 befristete Vollstellen sowie für Nacht- und Pikettdienst (Konto 301, Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals, Fr. 371'000)
- Kosten für Verpflegung, ärztliche Versorgung, Wäsche und Verbrauchsmaterialien (Konto 313, Dienstleistungen und Honorare, Fr. 66'200).

##### Erwägungen der Finanzkommission

Die Finanzkommission stellt die Notwendigkeit dieses Nachtragskredites nicht in Frage. Sie nimmt zur Kenntnis, dass diese Massnahme fast keine zusätzlichen Investitionskosten, sondern lediglich zusätzliche Betriebskosten bringt.

Aus den Reihen der Kommission wird die Frage gestellt, ob es mit der Schaffung dieser elf Haftplätze in Laufen gelinge, das Platzproblem in den Griff zu bekommen, oder ob mittelfristig weitere Massnahmen notwendig seien.

Wie die Vertreter der SID ausführen, wird ab Mitte nächsten Jahres das Gefängnis Muttenz in Betrieb sein. Wenn die Situation sich verschlimmern sollte, besteht die Möglichkeit, das Gefängnis Arlesheim offen zu halten; auch in diesem Fall würden keine Investitionskosten, sondern nur Betriebskosten anfallen.

Ferner wird gefragt, ob die Absicht bestehe, das Gefängnis Arlesheim weiterzuführen und als Auffangstation für andere Kantone anzubieten.

Gemäss den Vertretern der SID kommt eine grossflächige Vermietung an einen anderen Kanton nicht in Frage. Ein regionaler Austausch bleibe aber selbstverständlich möglich. Überhaupt sei die Zusammenarbeit mit Basel-Stadt in mehrfacher Hinsicht im Gefängniswesen eine Erfolgsgeschichte. So könne Baselland seit etwa 10 Jahren die Ausschaffungshaft mit Basel-Stadt im Gefängnis Bässlergut gemeinsam vollziehen; auch beim Vollzug der Freiheitsstrafen Jugendlicher arbeiteten die beiden Kantone zusammen. Im Gefängnis Sissach belege Basel-

Stadt 16 Plätze für den Vollzug kurzfristiger Freiheitsstrafen.

://: Die Finanzkommission spricht sich einstimmig, mit 12:0 Stimmen, dafür aus, diesem Nachtragskredit zuzustimmen.

#### 4. Kommentar zur Entwicklung des laufenden Haushalts

Gemäss § 24 Absatz 3 des Finanzhaushaltsgesetzes ist ein Kommentar zum Verlauf des Haushaltsjahres abzugeben.

Gegenwärtig wird für 2013 ein negatives operatives Ergebnis von 31.2 Mio. Fr. statt wie budgetiert von 24.8 Mio. Fr. erwartet (Abweichung von 6.4 Mio. Fr.).

Grössere Abweichungen sind bei der Gesundheitsversorgung und bei den Steuererträgen gegeben; insgesamt ist laut FKD aber keine gravierende Abweichung vom Konsolidierungspfad zu verzeichnen.

#### Kenntnisnahme der Finanzkommission

Die Finanzkommission nimmt den Kommentar der Regierung zur Kenntnis.

Sie merkt an, dass der Minderaufwand im Zusammenhang mit der Übernahme der Verlustscheine aus der obligatorischen Krankenversicherung von 10.8 Mio. Fr. eine beträchtliche Abweichung darstelle.

Die FKD bestätigt dies und weist darauf hin, dass es sich um ein neues Bundesgesetz und somit um die erstmalige Budgetierung des Aufwands aus der Übernahme der Verlustscheine gehandelt habe. Nach rund drei Monaten habe sie festgestellt, dass sie zu pessimistisch budgetiert hatte.

Ferner erkundigt sich die Finanzkommission nach den Gründen für den Mehraufwand Gesundheitsversorgung von 10.5 Mio. Franken.

Wie seitens FKD ausgeführt wird, hat sich bereits in der Rechnung 2012 eine Überschreitung um 8.5 Mio. Fr. ergeben. Dieser Trend setzt sich fort, was auch im Erwartungswert 2013 entsprechend berücksichtigt ist. Die Gründe liegen vor allem in der Mengenausweitung – Anzahl Fälle und Pflage tage. Gemäss VGD ist eine seriöse und fundierte Prognose erst per Ende Mai möglich.

Im Weiteren zeigt man sich in der Finanzkommission erstaunt über die recht grosse Abweichung bei der Einkommenssteuer, deren Volatilität eigentlich nicht so hoch ist.

Die FKD erklärt dazu, dass bei der Budgetierung ein BIP (real) von 1.6% zugrunde gelegt worden sei; der Wert sei mittlerweile auf 1.2% korrigiert worden.

Die gemäss Erwartungsrechnung besseren Erträge aus der Gewinnsteuer und der Vermögenssteuer haben sich bereits in der Rechnung 2012 abgezeichnet.

Auf die Frage, warum im Zusammenhang mit dem Reingewinn Kantonbank in der Erwartungsrechnung ein Minderertrag ausgewiesen werden musste – zumal es der Kantonbank ja gut gehe – erläutert die FKD, dass es sich um den einzigen Wert handle, der kein Erwartungs-

wert, sondern ein definitiver Wert sei. Der Gewinn der Kantonbank wird jeweils mit einer Verzögerung von einem Jahr verbucht.

Binningen, den 30. Mai 2013

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset

**Beilage** Entwurf Landratsbeschluss (*unverändert*)

*Entwurf (unverändert)*

**Landratsbeschluss**

**betreffend Nachtragskreditbegehren zum Budget 2013**

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst, dem folgenden Antrag zur Änderung der Erfolgsrechnung 2013 zuzustimmen:

	<b>Mehraufwand in Franken</b>
<b>P2400 Generalsekretariat SID</b>	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	371'000
313 Dienstleistungen und Honorare	66'200

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber: